

Interesse am Hessenpokal der Golfer sinkt

Am GC Neuhofer führt kein Weg vorbei Maximilian Kramer der große Sieger

FRANKFURT. Eine Golfveranstaltung, aber gleich drei Wettbewerbe. Auf der Anlage des Golfclubs Biblis-Wattenheim wurden am Wochenende die hessische Meisterschaft der Damen und Herren, der Hessenpokal sowie die Meisterschaft der Professionals aus Hessen ausgetragen. Und eines stand für Frank Bohne, den Kapitän der Neuhofer Klubmannschaft, bei den Amateuren schon vorher fest. „Die Frage war nur, wer von uns Meister wird.“ Und da wiederum konnte es aus Sicht des Neuhofer Spielerpersonals nur einen Sieger geben. „Ich hatte den Titelgewinn schon erwartet“, sagte Maximilian Kramer hinterher selbstbewußt. Mit 214 Schlägen verwies der neue Hessenmeister seinen Mannschaftskollegen Manuel Kempe (219 Schläge) auf den zweiten Platz. Damit landete Kramer bei der Hessenmeisterschaft zum ersten Mal vor dem Nationalspieler Kempe. Auch bei der Teamwertung kamen die anderen Vereine – wie gewohnt – hinter der Mannschaft aus Neuhofer ins Ziel. Den Hessenpokal holte Neuhofer bereits zum sechsten Mal hintereinander.

Das Gefühl, als großer Sieger aus der Veranstaltung hervorzugehen, trotz Maximilian Kramer nicht. Kein Wunder: Für Bohne ist Kramer, der neben Manuel Kempe Führungsspieler der Neuhofer Erstliga-Mannschaft ist, ein Gefühlsspieler: „Ein Trainingsweltmeister ist Maximilian sicherlich nicht“, betont der Kapitän. Das 19 Jahre alte Talent, das Handicap + 2,2 hat, könnte nach Auffassung von Bohne gemäß seiner Leistungsstärke ein bißchen fleißiger und zielstrebigere trainieren. „Eineinhalb bis zwei Stunden täglich genügen nicht.“ Was seine sportlichen Ziele angeht, ist Kramer nicht genügsam. In zwei Jahren möchte es der ehemalige deutsche Meisterschaftszweite bei den Herren als Golf-Pro probieren. „Es gibt ein paar Leute, die mich unterstützen würden“, sagt er. Das Verhältnis zum Deutschen Golf-Verband dagegen ist zur Zeit gestört. Im A- und B-Herrenkader findet der Hesse deshalb keine Berücksichtigung. Er

habe seinen eigenen Kopf. „Zum Teil wollen die jedoch Leute, die nach ihrer Pfeife tanzen.“ Einzigartig in Neuhofer macht Kramer sein Humor – er ist der „Clown der Mannschaft“ (Bohne) – und seine positive Denkweise. Liegt der Golfball mal im Wald, hält sich der Ärger des Hessenmeisters stark in Grenzen.

Für Frank Bohne und den Golfclub Neuhofer ist es „eine Ehre“, an der Hessenmeisterschaft teilzunehmen. Läßt der Zuspriech der Spieler aus der Klubmannschaft zu wünschen übrig, übt der Kapitän sanften Druck auf die Belegschaft aus. Maximilian Kramer räumt gerne ein, daß er in Biblis womöglich nicht an den Start gegangen wäre, wenn ihn der Klub nicht angesprochen hätte. „Es gibt Wichtigeres als die Hessenmeisterschaft“, sagte er. „Die Landesmeisterschaft sollte aber weiter ausgespielt werden“, betonte der Sportwart des Hessischen Golf-Verbands, Thomas Uhlemann. „Sie hat einen Stellenwert, allerdings nicht mehr den von früher.“ Diesmal waren es insgesamt 82 Teilnehmer: 62 Amateurspieler, darunter nur elf Damen, sowie 20 Professionals. Mit der Zahl müsse man zufrieden sein, sagte Uhlemann. Bevor der DGV im Jahr 2000 neue Turnierserien aufgelegt hatte, fiel der Teilnehmerzuspruch höher aus. Vom Frankfurter Golfclub zum Beispiel waren in diesem Jahr kaum Topspieler dabei. Wenn am kommenden Wochenende der Länderpokal in der Nähe von Tübingen ausgetragen wird, vertreten jedoch mit Thomas Biermann, Felix Loewenhardt, Max Hamm und Philipp Krohn vier Spieler aus Frankfurt die Farben Hessens. Die Neuhofer – Hendrik Sattler mußte absagen – stellen mit Kramer sowie Manuel und Tim Kempe drei Spieler.

In Biblis gab es übrigens noch die Sonderwertung „Hessen Open“ für Pros und Amateure. Den Gewinner zu erraten ist nicht schwer. Er hieß ebenfalls Maximilian Kramer. Nur bei den Professionals reichte es nicht ganz für Platz eins. Hinter Michael Mitteregger, Golflehrer in Neuhofer, belegte er „nur“ Rang zwei.

JÖRG DANIELS